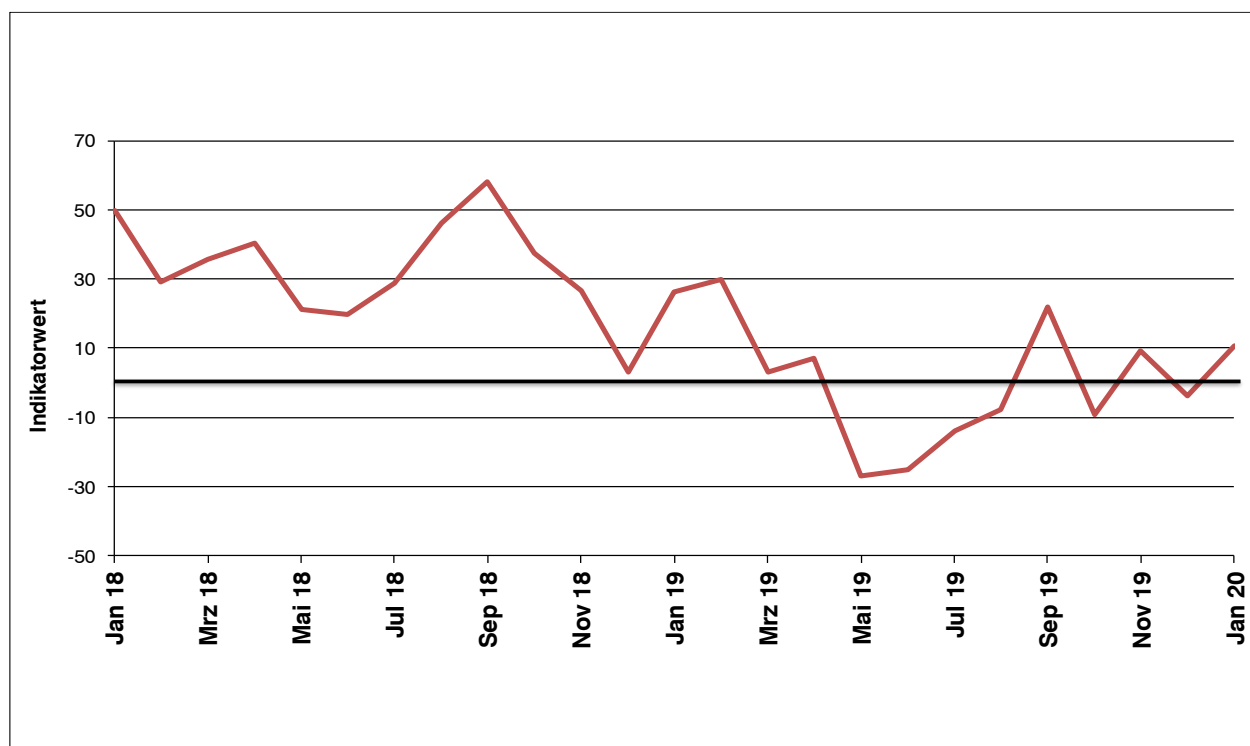


LOGISTIKINDEX ERHOLT SICH ZU BEGINN DES JAHRES

Der Indikatorwert SCI/Logistikbarometer erholt sich zum Jahresende 2019 wieder von seinem Tief im November 2019. Der Tenor für den Monat Januar 2020 ist trotzdem verhalten. Zwar sprechen über die Hälfte der Unternehmen von einer gleichbleibenden Geschäftslage, doch knapp ein Drittel bewerten diese schlechter. Dennoch erwarten die befragten Logistik- und Transportunternehmen von Februar bis April eine günstigere Geschäftslage - und das trotz der sich anbahnenden schwierigen Lage durch das Corona-Virus. Insgesamt haben nur 3% der Befragten eine negative Entwicklung der Geschäftsentwicklung prognostiziert. Trotz der guten Grundstimmung bezüglich des kommenden Quartals gehen knapp zwei Drittel der Befragten von einem Anstieg der Kosten aus, während der Rest mit gleichbleibenden Kosten rechnet. Die Preissteigerungstendenzen schwächen sich trotzdem weiter ab. Es bleibt abzuwarten, ob die Unternehmen die Kostensteigerungen auch ohne steigende Preise abfedern können.

Im Hinblick auf die Investitionen des Jahres 2019 fallen die Rückblicke der befragten Transport- und Logistikunternehmen unterschiedlich aus. Während knapp die Hälfte der Unternehmen von gleichbleibenden Investitionen im letzten Jahr berichtet, sind die Investitionen bei 44% sogar gestiegen und bei 11% der Unternehmen gesunken. Für das kommende Jahr geht abermals knapp die Hälfte von steigenden Investitionen aus. Dabei sind 68% der Investitionen für die Logistik-Software vorgesehen.

Im Januar fragten wir die Teilnehmer außerdem nach einer Einschätzung des Logistikjahres 2019. Dabei gab knapp die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass die Geschäftslage noch schlechter war als erwartet. Als Hauptgründe wurden Kapazitätsfragen, allgemeine Unsicherheit und Preisverfall genannt. Bei einem Drittel der Befragten fiel 2019 jedoch den Erwartungen entsprechend positiv oder sogar besser als erwartet aus.



Geschäftslage wird positiv erwartet

Der Start in das neue Jahr 2020 hat für die befragten Transport- und Logistikunternehmen etwas negativ begonnen und setzt somit den Trend des vergangenen Quartals fort. Knapp über die Hälfte (56% im vergangenen Quartal, 54% im Januar) gab an, dass die Geschäftslage unverändert bzw. normal gewesen sei. Etwa ein Drittel der Befragten (32% im vergangenen Quartal, 35% im Januar) berichtet jedoch, dass die Geschäftslage sich verschlechtert hätte. Nur etwa jedes zehnte Unternehmen gab an, dass die Situation sich verbessert habe. Für die nächsten drei Monate erwarten 55% eine günstigere Geschäftslage und blicken dem Quartal somit positiv entgegen. 42% gehen immerhin von einer gleichbleibenden Situation aus und lediglich 3% rechnen mit einer Verschlechterung. Ob diese positive Sicht tatsächlich eintrifft ist abzuwarten, insbesondere wenn die Fälle des Corona-Virus in China zu neuen weltwirtschaftlichen Turbulenzen führen. Immerhin sind die logistischen Auswirkungen des Brexits erstmal abgewendet und auf das Jahresende verschoben.

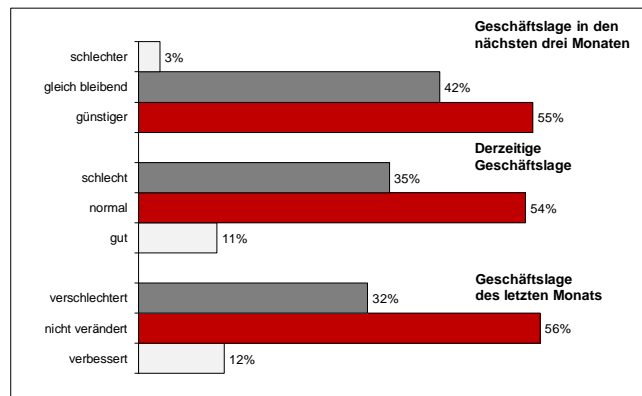


Abbildung 2:
Geschäftslage

Steigende Kosten im kommenden Quartal

Trotz der positiven Erwartung an das kommende Quartal rechnen zwei Drittel der befragten Unternehmen mit steigenden Kosten in den nächsten drei Monaten. Damit nimmt die Kostensteigerung, die im Januar 53% der Logistiker wahrnahmen, weiter zu. 46% hatten eine gleichbleibende Kostenentwicklung im Januar festgestellt, diese unveränderten Kosten erwarten in den nächsten drei Monaten jedoch nur noch 30% der befragten Transport- und Logistikunternehmen. Von sinkenden Kosten gehen kaum noch Unternehmen aus (4%). Auch im Januar waren so gut wie keine verringerten Kosten festgestellt worden (1%).

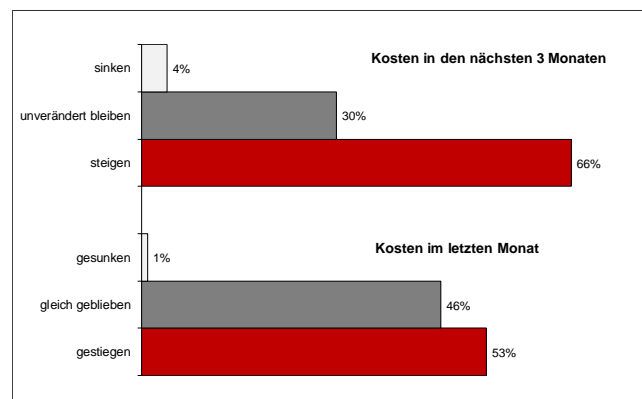


Abbildung 3:
Kosten

Preise im Januar größtenteils unverändert

Im Januar 2020 beobachteten 57% der Befragten gleichbleibende Preise, während 41% sogar gestiegene Preise feststellten. Im vergangenen Monat gab die große Mehrheit (87%) unveränderte Preise an. Nur ein kleiner Anteil (2%) berichtet im Januar von sinkenden Preisen. Noch kleiner ist der Anteil der Unternehmen, die in den nächsten drei Monaten sinkende Preise erwarten. Die Erwartung an die kommenden drei Monate verhält sich ähnlich wie die Einschätzung des letzten Monats. Etwas über die Hälfte (56%) erwarten steigende Preise, während 43% mit gleichbleibenden Preisen kalkulieren müssen. Mit diesen Erwartungen versuchen die Unternehmen die stetig steigenden Kosten auszugleichen.

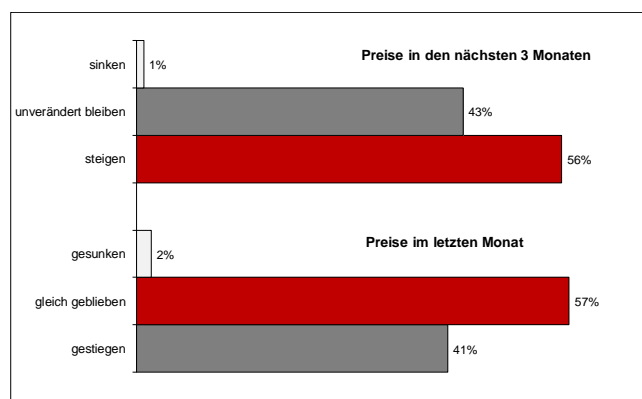


Abbildung 4:
Preise

Logistikmarkt in Frankreich gewinnt an Bedeutung

Die Bedeutung des Logistikmarktes in Frankreich ist laut Angaben der befragten Transport- und Logistikunternehmen größtenteils gleich geblieben (57%). Jeweils ein Fünftel der Befragten gaben einerseits an, dass der französische Logistikmarkt für sie an Bedeutung gewinnen würde, andere 22% vermerkten jedoch eine nachlassende Bedeutung. Ihre Geschäftstätigkeit bewerteten die meisten Logistiker konstant (43%). Ein Fünftel plant weitere Geschäfte auf dem französischen Logistikmarkt, wohingegen eine 13% rückläufige Geschäftstätigkeit verzeichnen. Rund ein Viertel (24%) plant keine weiteren Tätigkeiten auf dem Logistikmarkt in Frankreich.

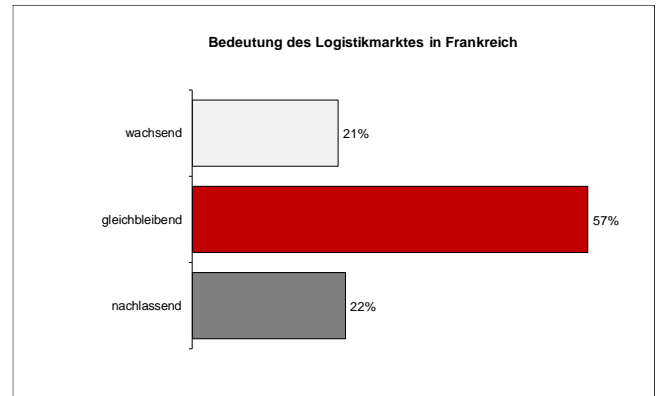


Abbildung 5:
Logistikmarkt Frankreich

Investitionsbereitschaft für 2020 fast unverändert

Die Prognose der Investitionen aus dem Vorjahr für das Logistikjahr 2019 hat sich nicht bewahrheitet. Während im Logistikjahr 2018 zwei Drittel der Unternehmen ihre Investitionen steigern konnten (67%) und von einer weiteren Steigerung 2019 ausgingen (56%), verzeichneten tatsächlich nur 44% gestiegene Investitionen 2019. 46% erwarten auch weiterhin steigende Investitionen für das Jahr 2020, wohingegen 12% von zurückgehenden Investitionen ausgehen. Dies entspricht in etwa dem Verlauf des Jahres 2019, in dem 11% der Unternehmen sinkende Investitionen verzeichneten. Ein Großteil (45%) gab an, im Jahr 2019 eine gleichbleibende Investitionstätigkeit gehabt zu haben und auch 42% gehen 2020 von unveränderten Investitionen aus.

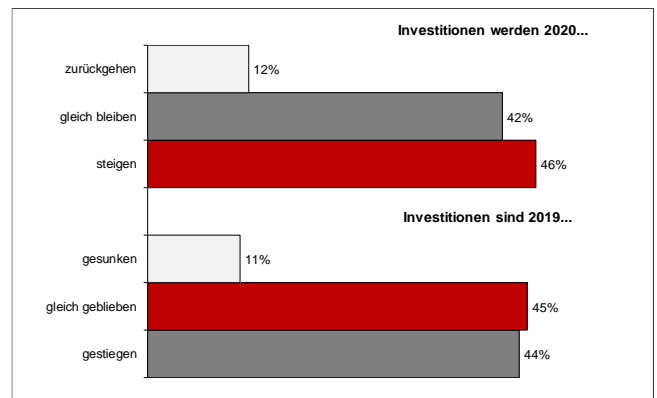


Abbildung 6:
Investitionen

Weiterhin Großteil der Investitionen in Logistik-Software

Wie bereits in den Vorjahren stehen bei den Befragten auch 2020 Investitionen in Logistik-Software im Vordergrund ihrer Investitionstätigkeit. Der Anteil derer, die in diesem Bereich investieren möchten, ist von 56% im letzten Jahr auf 78% gestiegen. Demnach scheinen die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 wieder an Bedeutung gewonnen zu haben. Ebenso an Bedeutung gewonnen haben Investitionsvorhaben in Lagerhallen (56%) und Fahrzeuge für Verteilverkehr (44%). Regale sind hingegen nicht mehr im Fokus der Investitionen. Während 2018 noch knapp die Hälfte in Regale investieren wollte, sind es dieses Jahr nur noch 34%. Sonstige Materialflusstechnik belegt zwar immer noch den letzten Platz und hat die wenigsten Interessenten bezüglich Investitionen, jedoch ist der Prozentsatz seit letztem Jahr von 0% auf 11% gestiegen.

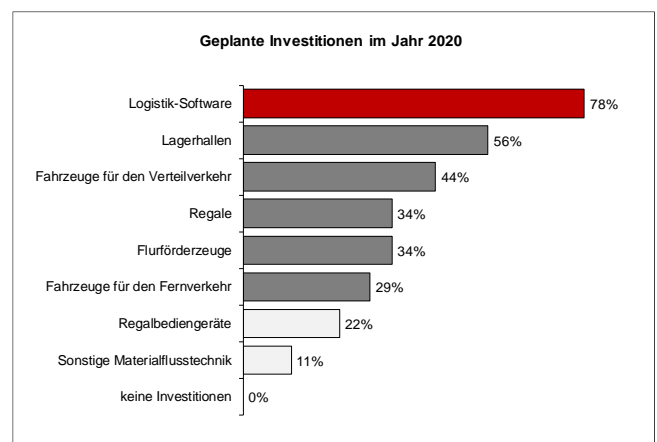


Abbildung 7:
Investitionen

Erwartungen an das Jahr 2019 nur bei manchen Unternehmen erfüllt

Für die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen haben sich die Erwartungen an das vergangene Jahr nicht erfüllt. So verlief 2019 für fast jedes zweite befragte Unternehmen (47%) sogar noch schlechter als erwartet. 11% der Befragten wurden in ihren negativen Erwartungen bestätigt. Demgegenüber stehen allerdings auch 20% der Befragten, die vom Jahr 2019 positiv überrascht wurden und 22% für die das Jahr genauso positiv verlief wie erwartet. Dennoch ist der Tenor der Befragten eher negativ geprägt.

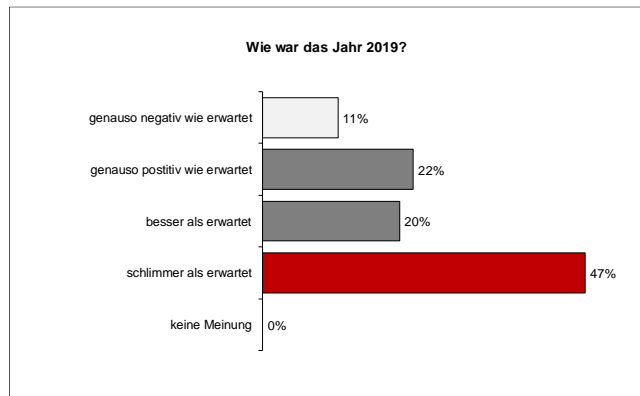


Abbildung 8:
Rückblick 2019

Kaum Probleme im Jahr 2019

Trotz der von April bis September anhaltenden Tiefphase des Logistikjahres 2019 gaben fast neun von zehn Unternehmen an, keine Probleme gehabt zu haben (89%). Die weiteren Daten zeigen allerdings deutlich die nachlassende Konjunktur 2019. So sind die beobachteten Kapazitätsengpässe von 78% im Jahr 2018 auf nun 35% gesunken. Gleichzeitig gestiegen sind die Überkapazitäten von 13% im Jahr 2018 auf 33% im Jahr 2019. Parallel dazu sind auch die Preise wieder unter Druck geraten. Der Verfall der Preise war 2018 von keinem Unternehmen als Problem wahrgenommen worden. Im Jahr 2019 stieg der Anteil jedoch auf 32%. Die Insolvenzen von Kunden beklagen auch in diesem Jahr wieder 11% der Befragten. 2017 war dies noch bei keinem Unternehmen ein Problem gewesen. Wichtiger Grund für diese eher schlechtere Einschätzung von 2019 ist die „allgemeine Unsicherheit“ die von immerhin 31% der Logistiker beklagt wird (2018 nur 22%). Brexit, Handelskriege und Krisen weltweit sind hier die wichtigsten Gründe für die Unternehmen und ihre kritische Einschätzung der Lage im vergangenen Jahr.

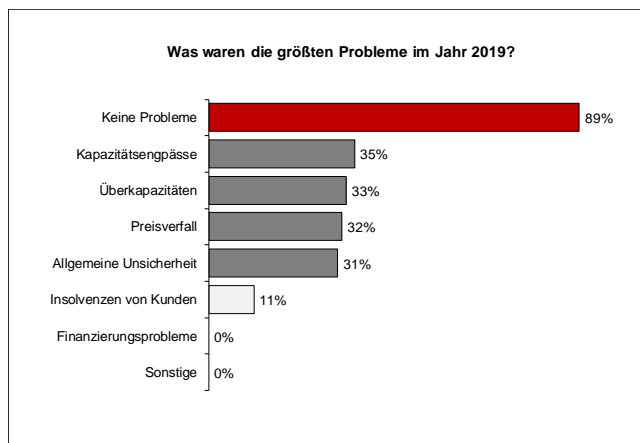


Abbildung 9:
Verbesserungsbedarf

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Lea Krause
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
E-Mail: l.krause@sci.de